

- Austauschseite -

Fraktion SPD | BFE in der
Stadtverordnetenversammlung Eberswalde

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der
Stadtverordnetenversammlung Eberswalde

Fraktion DIE LINKE in der
Stadtverordnetenversammlung Eberswalde

Fraktion CDU in der
Stadtverordnetenversammlung Eberswalde

Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur
in der Stadtverordnetenversammlung Eberswalde



DIE LINKE.

CDU

Die PARTEI
ALTERNATIVE FÜR UMWELT UND NATUR

Eberswalde, 9. Juni 2020

Beschlussvorlage zur Behandlung in öffentlicher Sitzung

Betreff: Eberswalder Holzbauoffensive

Beratungsfolge:

Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt	09.06.2020	Beratung
Hauptausschuss	18.06.2020	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	25.06.2020	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Die Verwaltung der Stadt Eberswalde wird entsprechend des Beschlusses zum Klimapakets beauftragt, bei Sanierung, Neubau und Erweiterung von Gebäuden der Stadt Eberswalde, insbesondere bei Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen, in verstärktem Maße Baustoffe aus nachwachsenden Rohstoffen einzusetzen, bzw. diese Gebäude in Holz- oder Holz-Hybridbauweise zu errichten. Zu verarbeitende Baustoffe ~~müssen dabei~~ **grundsätzlich sollen soweit rechtlich und tatsächlich möglich** den Anforderungen an eine umweltgerechte und sozial förderliche Forstwirtschaft

genügen und dementsprechend durch anerkannte Organisationen (PEFC, FSC oder ähnlich) zertifiziert sein. Bei gleicher Eignung sind bevorzugt regionale Holzarten zu verwenden.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, ~~bis zum Jahresende 2020 darzustellen, ob zumindest ein Gebäude zeitnah umgesetzt werden kann.~~ weitere Projekte (wie Fahrradparkhaus und Schulbau Finow) zu prüfen und darüber im ASWU zu berichten.
3. Die Verwaltung wird ~~beauftragt, in einem ersten Schritt die Konzeptvergabe eines Grundstücks mit der Vorgabe „Holzbauweise“ vorzubereiten.~~ gebeten, einen Vorschlag für eine mögliche Konzeptvergabe von Grundstücken zu erarbeiten. Dabei sollten neben dem Einsatz von Holz und anderen regionalen und nachwachsenden Rohstoffen auch soziale Aspekte (Nutzungsmischung, Miethöhe usw.) in die Wertung der Angebote einfließen.
4. Die Gesellschaften, an denen die Stadt Eberswalde beteiligt ist, wie die Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH und die Technische Werke Eberswalde GmbH, sollen aufgefordert werden, bei Neubauten und Erweiterungen von Gebäuden gleichfalls in verstärktem Maße nachwachsende Rohstoffe einzusetzen, bzw. diese in Holz- oder Holz-Hybridbauweise zu errichten.
5. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit regionalen Akteuren wie die HNE Eberswalde, HWK, IHK, Unternehmen aus dem Bereich des Holzbaus und der Wohnungswirtschaft ~~sind zu suchen und~~ sollen gestärkt **und ausgebaut** werden.
6. Für den Individualbau ~~wird beim ersten Gespräch die durch die Stadt Eberswalde eine die Informationsbroschüre „Holzbau“ „Nachhaltiges Planen, Bauen und Sanieren in Eberswalde“ entwickelt übergeben.~~ Darin ist Kapitel 2.1 der Hinweis auf nachhaltige Baustoffe – so auch Holz – enthalten.

Begründung:

- Am 17.12.2019 hat die Stadtverordnetenversammlung das Eberswalder Klimapaket beschlossen und erkennt damit die Eindämmung der als „Klimakrise“ bezeichneten Veränderungen in der Umwelt als Aufgabe von hoher Priorität auf kommunaler Ebene an.

- Im aktuellen Koalitionsvertrag der Landesfraktionen der SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen haben die Koalitionspartner das Ziel verankert, eine Holzbauoffensive zu starten, um die regionale Wertschöpfung zu steigern und Kohlendioxid zu binden. Hierzu soll die Brandenburgische Bauordnung überarbeitet werden. Im Landtag Brandenburg wurde dazu am 26.02.2020 der Beschluss, „Nachhaltigeres, schnelleres und einfacheres Bauen - Modernisierung der Brandenburgischen Bauordnung“ angenommen. Es kann insofern davon ausgegangen werden, dass die Landesregierung der darin enthaltenen Aufforderung nachkommt, bis zum Ende des II. Quartals die Bau-

ordnung dahingehend anzupassen, so dass effizienter und nachhaltiger gebaut werden kann. Bestandteil des Beschlusses ist unter anderem eine Erleichterung des Bauens mit dem klimafreundlichen Material Holz. Damit wird auch durch die landesrechtlichen Vorgaben das Bauen mit Holz gefördert.

- Holz ist als nachwachsender Rohstoff regional verfügbar und genießt in Folge seiner Fähigkeit, die während seines Wachstums gespeicherte Menge an CO₂ zu binden, einen Ruf als ökologisch besonders wertvoller Baustoff. Da die gebundene Menge an CO₂ erst bei der Verrottung oder Verbrennung in die Atmosphäre abgegeben wird, wird Holz als "CO₂-neutral" bezeichnet. Während zur Herstellung von Zement als einer der Grundstoffe von Beton ein hoher Energieeinsatz benötigt wird und trotz Einsatz moderner Filteranlagen eine große Menge an CO₂ freigesetzt wird, kann durch die Holzbauweise langfristig CO₂ in den Gebäuden gebunden werden.

- Durch den bevorzugten Einsatz nachwachsender Rohstoffe werden begrenzte Energie- und Rohstoffreserven geschont. Die Zertifizierung des Holzes soll dazu dienen, eine nachhaltige Waldwirtschaft zu unterstützen.

- Geeignete Bauweisen ermöglichen beim Bauen mit Holz zudem die Entnahme und Weiterverwendung der Baustoffe nach Beendigung des Lebenszyklus. Dadurch kann bei Baumaßnahmen eine moderne, Ressourcen schonende Kreislaufwirtschaft umgesetzt werden.

- Beim Bauen im Bestand eignen sich Holzbauweisen in besonderer Weise für den Ausbau von Dachgeschossen oder zur Erweiterungen von Gebäuden. Hier hat Holz den Vorteil, dass durch Vorfertigung eine schnellere Bauzeit ermöglicht und dadurch die Beeinträchtigung für Anwohner stark verringert werden kann. Zudem ermöglicht das im Vergleich zu anderen Baustoffen geringere Eigengewicht des Baustoffes Holz eine Realisierung von Aufstockungen leichter und wirtschaftlicher.

- Auch der Bau mehrgeschossiger Gebäude aus Holz ist aufgrund der Weiterentwicklung von Bautechniken und im Brandschutz möglich. Im März 2019 wurde mit dem 18 geschossigen Mjøstårnet in Brumunddal, Norwegen, das mit 85,4 m höchste Holzgebäude der Welt eröffnet.

- Durch den hier vorliegenden Beschluss wird die Stadt Eberswalde in die Lage versetzt, im Hochbau die Belange des Klimaschutzes zu stärken und im Land Brandenburg eine Vorreiterrolle beim Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen einzunehmen.

Hardy Lux
Fraktionsvorsitzender
Fraktion SPD|BFE

Karen Oehler
Fraktionsvorsitzende
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sebastian Walter
Fraktionsvorsitzender
Fraktion DIE LINKE

Uwe Grohs
Fraktionsvorsitzender
Fraktion CDU

Mirko Wolfgramm
Fraktionsvorsitzender
DIE PARTEI Alternative für Umwelt und Natur